



# Mitteilungsblatt der Jägerschaft Peine



Nr. 297, 07/2020

## TERMINE & PLANUNGEN

|                   |   |
|-------------------|---|
| 01.09.2020        | Anmeldeschluss Hundeführerlehrgang          |
| 10.09.2020        | Grillabend Hegering Adenstedt               |
| 12.09.2020        | Nieders. Brauchbarkeitsprüfung              |
| 31.10.2020        | Nieders. Brauchbarkeitsprüfung mit HZP      |
| 01.11.2020        | Hubertusmesse, St.-Jakobi-Kirche (geplant)  |
| <b>05.03.2021</b> | <b>JHV der Jägerschaft Peine</b>            |
| 27.06.2021        | Landeswettbewerb im Jagdhornblasen, Springe |

Änderungen und Ergänzungen - insbesondere wegen der Corona-Pandemie - vorbehalten.

## 18 Jungjäger bestanden „Grünes Abitur“

Die Prüflinge wussten alles von *Wildkunde* über *Naturschutz* bis zum *Jagdrecht*



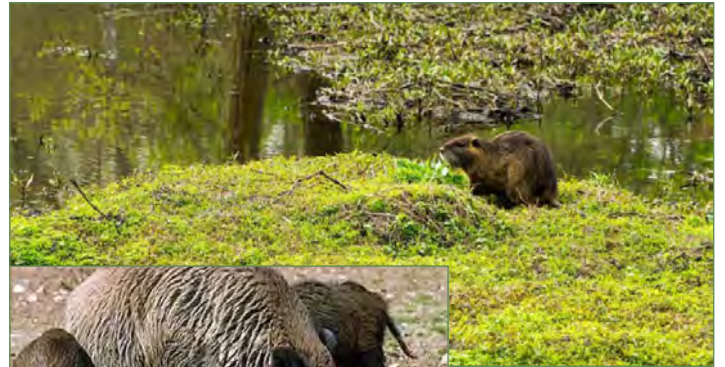
„Eigentlich sollte die Jägerprüfung bereits Anfang April stattfinden, aber wegen Corona musste die Prüfung auf Ende Mai verschoben werden“, sagt Kreisjägermeister und Prüfungsleiter Hans Werner Hauer und fügt hinzu: „Da der Prüfungsteil *Jagdliches Schießen* schon im November 2019 durch die Kommission abgenommen wurde, musste unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen am 26. und 28. Mai 2020 die schriftliche und mündlich-praktische Prüfung nachgeholt werden.“ Die bestandene Prüfung berechtigt nun die frisch gebackenen Jungjäger/innen, bei der Unteren Jagdbehörde ihren Jagdschein zu lösen.

Die Teilnehmer aus verschiedenen Alters- und Berufsgruppen - vom Schüler bis zum Ruheständler - hatten seit letztem Jahr bei der Jägerschaft Peine einen Lehrgang absolviert. Nach erfolgreicher Schießprüfung mit Büchse und Flinte büffelten sie für die schriftliche Prüfung und den mündlich-praktische Prüfungsteil in einem Jagdrevier fünf Themenbereiche rund vier Monate an ein bis zwei Abenden pro Woche. Sie erlangten Wissen und Praxis auf folgenden Gebieten: Dem Jagdrecht unterliegende und andere frei lebende Tiere, Jagd Waffen und Fanggeräte, Naturschutz, Hege und Jagdbetrieb, Behandlung des erlegten Wildes, Wildkrankheiten, Jagdhundewesen, jagdliches Brauchtum, Jagdrecht und verwandtes Recht.

„Dank des guten Vorbereitungslehrgangs unter der Leitung von Dr. Jörg Heide konnten von den 19 zur Prüfung angetretenen Teilnehmer/innen 18 das Prüfungsziel erreichen“, betont der Kreisjägermeister. Engagierte und erfahrene Ausbilder der Jägerschaft sorgten für die nötige fundierte und praxisnahe Wissensvermittlung, um den Jungjäger/innen das richtige Rüstzeug für eine waidgerechte Jagd mit auf den Weg zu geben.

## Jagdstrecke bei Schwarzwild und Nutria auf Rekordhöhe

Maßnahmen des Landes zeigen Wirkung/Muffelwild zurückgegangen



In Niedersachsen wurde die höchste Schwarzwildstrecke seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen festgestellt: Mit 70.481

Wildschweinen im Jagdjahr 2019/2020 liegt die Jagdstrecke 26 Prozent über der des Vorjahres - ein neuer Höchstwert, gleiches gilt für die Erlegung von 40.369 Nutrias bzw. 28 Prozent über dem Vorjahr. Das teilte das Niedersächsische Agrarministerium mit.

Bei der Absenkung der Schwarzwildpopulation spielt die drohende Afrikanische Schweinepest (ASP) eine große Rolle. „Ich danke den Jägerinnen und Jägern für ihren ehrenamtlichen Einsatz, um dadurch vorzusorgen und eine mögliche Infektionskette zu unterbrechen“, sagte Agrarministerin Barbara Otte-Kinast.

Eine weitere Höchststrecke gab es bei den Nutrias, einer aus Südamerika stammenden Nagetierart. Hier zeigt die Einstellung dreier Berufsjäger als Multiplikatoren und Ansprechpartnern für die Jägerschaft sowie die Beschaffung von 650 Nutriafallen, die mit elektronischen Fangmeldern ausgestattet sind, eine große positive Wirkung.

Unterschiedliche Entwicklungen gibt es bei den übrigen Schalenwildarten:

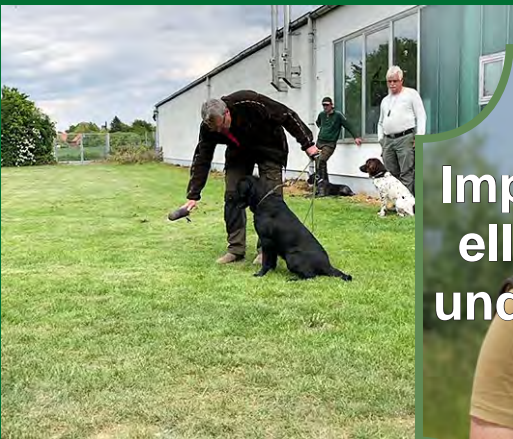
Während die Jagdstrecken bei Dam- und Rehwild eine leichte Zunahme verzeichnet, sanken die Jagdstrecken von Rotwild um neun Prozent und bei Muffelwild erneut um zehn Prozent. Der negative Trend beim Muffelwild setzt sich fort. Hier spielt der Wolf eine große Rolle, für den die Wildschafe auf Grund des schwach ausgeprägten Fluchtverhaltens eine leichte Beute sind.

Die vorstehenden Trends entsprechen im Grunde auch denen der Jägerschaft Peine. So hatte der KJM auf der letzten Jahreshauptversammlung darüber berichtet, dass insgesamt 598 Wildschweine 2019/2020 zur Strecke kamen, im Vorjahreszeitraum waren es 544. Beim Rehwild stiegen die Zahlen auf 1.648 gegenüber 1.437 Stück im Vorjahreszeitraum.





**Der diesjährige Hundeführerlehrgang der JS Peine ist nach der Unterbrechung anlässlich Covid-19 wieder gestartet.**  
 12 engagierte Hundeführer/innen üben unter der Anleitung der erfahrenen Hundeobfrau, Heike Matschurek, den Apport mit ihren Hunden. Der zuverlässige Apport ist mit einer der wichtigsten Bestandteile, um die Brauchbarkeitsprüfung erfolgreich zu bestehen.



**Impressionen aus dem aktuellen Hundeführerlehrgang und dem Junghundekurs der Jägerschaft Peine**



Der Junghundekurs ist ebenfalls wieder erfolgreich gestartet und mit insgesamt 20 Hundeführer/innen sehr gut besucht! Anfang Juli war man mit den jungen Hunden am Wasser! Die Wasserannahme der jungen Hunde war sehr gut und der Grundstein für die zukünftige Wasserarbeit ist gelegt!



## Treffen der Ausbilder und Prüfer



Am 13.07.2020 trafen sich im Gasthaus „Zum Sundern“ die aktuell mit der Jungjägersausbildung befassten Ausbilder und Prüfer. Erfreut konnte der Vorsitzende, Hagen Lange, feststellen, dass bis auf eine verhinderte Person alle seiner Einladung gefolgt waren. Er berichtete kurz vom abgelaufenen Lehrgang und der Jägerprüfung, die coronabedingt erst Ende Mai stattfinden konnte. Die Prüfung verlief sehr erfolgreich; bis auf einen Teilnehmer bestanden alle Prüflinge und nahmen das Prüfungszeugnis sowie den Jägerbrief entgegen.

Vorgelegt wurde auch das neue Merkblatt für den Vorbereitungslehrgang. Eine Fragebogenaktion unter den frisch gebackenen Jäger/innen zeigte keine gravierenden Mängel, was die traditionell gute Ausbildung der Jägerschaft Peine unterstreicht. Hagen Lange gab ferner bekannt, dass der neue Lehrgang 22 Teilnehmer/innen umfasst. - Vorgestellt wurden auch die neu vereinbarten Kostensätze für die Ausbilder. Bewusst bewegen sich diese Sätze im Rahmen ehrenamtlicher Arbeit. Die Lehrgangsgebühr ist so gestaffelt, dass die Ausgaben im Grunde ausgeglichen werden. Eine Gewinnerzielung ist nicht beabsichtigt und auch nicht zulässig.

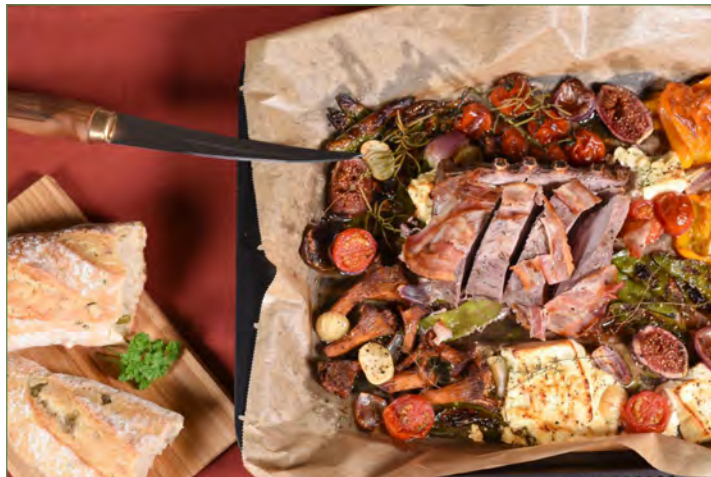
Kreisjägermeister Hans-Werner Hauer bestätigte, dass auch aus seiner Sicht von einer sehr erfolgreichen Ausbildung gesprochen werden kann und bedankte sich bei allen Beteiligten. In der anschließenden Diskussion ergaben sich folgende Hinweise:

- Die Abschirmung der Prüflinge kann noch verbessert werden.
- Das gute Wissen ist vor allem im theoretischen Bereich festzustellen, praktische Erfahrungen fehlen oft.
- Bei gesetzlichen Bestimmungen sind Lücken festzustellen, hier wirkt sich deutlich aus, dass Wissen problemlos und schnell „gegoogelt“ werden kann, was im praktischen Einsatz aber oft nicht möglich ist.
- Formenkenntnisse, insbesondere bei Feldfrüchten, sind oft nicht vorhanden

Insgesamt stellte sich aber heraus, dass sowohl Prüfer als auch Ausbilder keine wirklich eklatanten Mängel erkannten. - Abschließend gab der Ausbildungsleiter, Dr. Jörg Heide, einen kurzen Überblick aus seiner Sicht. Aktuell ist das Ausbildungsteam hervorragend besetzt, besonders froh ist er darüber, dass für die Schießausbildung ein zweiter Mann gefunden werden konnte.



## Wildbret immer beliebter



Wildbret ist als Lebensmittel immer beliebter bei den Deutschen: 84 Prozent halten es für gesund und natürlich. Das ist das Ergebnis einer aktuellen repräsentativen Umfrage im Auftrag des Deutschen Jagdverbandes (DJV). Im Jahr 1999 waren es lediglich 70 Prozent. 55 Prozent der Deutschen gaben jetzt an, mindestens einmal jährlich Wild zu essen. Die Corona-Krise erschwert allerdings derzeit den Absatz von heimischem Wildbret, da Gastronomiebetriebe zum Teil noch geschlossen bleiben müssen. Gleichzeitig sollen Jäger mehr Rehe und Hirsche schießen, damit der Wald wachsen kann. Wegen der drohenden Afrikanischen Schweinepest sollen Jäger auch mehr Wildschweine erlegen. Der DJV fordert die Politik auf, die Bedingungen der Direktvermarktung zügig zu verbessern und bürokratische Hürden bundesweit abzubauen.

## Bienenfreundlicher Landkreis



Aufgrund einer Anfrage im Kreistag berichtete der Landkreis, dass es im Landkreis Peine bereits seit einigen Jahren ein Förderprogramm zur Neuanlage, Pflege oder Wiederherstellung von Biotopen („Biotop-Richtlinie“) gibt. Das Programm befasse sich schwerpunktmäßig mit Biotopen in der freien Landschaft. Maßnahmen, die sich speziell der Förderung von Insekten widmen, seien bislang in dem Programm nicht enthalten. Hier böte sich eine Überarbeitung der Richtlinie an.

Unzählige Biotope sind ja auch von Jägern im Landkreis Peine angelegt worden. Vielleicht sollte künftig auch schwerpunktmäßig auf die Förderung von Insekten geachtet werden.

